

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 213.

Montag den 17. September

1860.

3. 317. a (1)

Nr. 177.

Kundmachung.

In der k. k. thesesianischen Akademie zu Wien ist ein freiherrlicher v. Schellenburg'scher Stiftplatz in Erledigung gekommen, zu dessen Wiederbesetzung in Gemäßheit des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 23. v. M., Z. 26013, der Konkurs hiemit ausgeschrieben wird.

Auf die von Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben vor Allen Söhne aus den Familien des krainischen Adels Anspruch.

Laut der allerhöchsten Entschliessung vom 1. September 1850 ist das Alters-Erforderniß zur Aufnahme in die k. k. thesesianische Akademie auf das erreichte achte und das nicht überschrittene vierzehnte Lebensjahr normirt worden.

Alle Eltern und Vormünder, welche sich um den erledigten Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu bewerben gedenken, werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche bis 15. k. M. bei der gefertigten Verordneten-Stelle zu überreichen.

Die Gesuche sind mit dem Lauffscheine, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, wenigstens für die zweite und dritte Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, dem Pocken- und Impfscheine, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel der Familie und die Vermögens-Verhältnisse des betreffenden Aspiranten zu belegen.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das in den Zeitungsblättern vom Jahre 1815 verlaubliche Programm, die Aufnahme in und den Austritt der Sänglinge aus der Akademie betreffend, bezogen.

Von der krain. ständischen Verordneten-Stelle.
Laibach am 8. September 1860.

3. 314. a (2)

Nr. 9195/1026

Zu besetzen ist die Bolleinnemmers-, dann Hafen- und Sanitätsagentenstelle bei dem Rebenzollamte II. Klasse in Portobuso, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. öst. W., dem Genusse einer freien Wohnung oder des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der abgelegten Prüfungen, insbesondere aus den Seefahrtsvorschriften, der allfälligen Sprachkenntnisse, dann der italienischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des steir. öst. k. k. Verwaltungsbereiches verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen vier Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Görz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion
Graz am 6. September 1860

3. 318. a (1)

Nr. 4165.

Kundmachung.

Wegen Vermietung des in Salloch gelegenen von Andreas Udovsch auf seinem Ackergrunde Podouz, Urbars-Nr. 230, erbauten Aufseher- oder Mauthhäuschens.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von Seite derselben obiges Häuschen, bestehend aus einem Zimmer und einer daran stoßenden Küche nebst Abort, vom 1. Novem-

ber 1860 angefangen, auf die Dauer von drei aufeinander folgenden Jahren, d. i. vom 1. November 1860 bis zum 31. Oktober 1863 an den Meistbietenden in Atermiethen gegeben werden.

Als Fiskalpreis wird der jährliche Miethzins von zehn Gulden und fünfzig Kreuzer öst. W. festgesetzt, und werden Anbote unter diesem Preise nicht angenommen werden.

Die Verhandlung wegen Ueberlassung dieses Häuschens in Atermiethen wird am 1. Oktober 1860 im Gemeindehause zu Salloch abgehalten werden, und es hat jeder Mitbieter vor deren Beginne eine Kaution, bestehend in dem vierten Theile des Fiskalpreises im Betrage von 2 fl. 63 kr. öst. W., zu Händen des Lizitations-Kommissärs zu erlegen.

Mit dem Bestbieter wird ein Kontrakt in dreifacher Ausfertigung aufgenommen werden, zu welchem derselbe für ein Pare die skalamäßige Stempelgebühr aus Eigenem zu bestreiten haben wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Laibach am 13. September 1860.

3. 1624. (2)

Nr. 3447.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt den unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern der Frauen Theresia Planinz und Rebecka Dietrich hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit die Löschung des für Theresia Planinz und Rebecka Dietrich auf dem Hause Konst. Nr. 158 am alten Markte haftenden Wohnungsrechtes bewilliget wurde, dem für sie bestellten Kurator Herrn Dr. Lovro Loman in Radmannsdorf zugestellt worden sei.
Laibach am 4. September 1860.

3. 1604. (3)

Nr. 3411.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte als Handels-senate in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten der l. b. Oesterberger Delfabrik bei Laibach, auf Grund des zwischen den Herren Franz Faver Grafen v. Auersperg, Franz Rudesch, Gustav Heimann, Caspar Burghard und Simon Poddorscheg am 8. August 1860 geschlossenen Vertrages des, dem Herrn Gustav Heimann in dem Gesellschaftsvertrage vom 1. Jänner 1854 erteilte Firmitätsrecht in dem dießgerichtlichen Merfantil-Protokolle gelöscht worden und Herr Gustav Heimann aus der mit den Verträgen vom 1. Jänner 1854 und 30. Mai 1855 errichteten Oesterberger-Delfabrik-Gesellschaft ausgetreten sei; daß endlich die von den übrigen Gesellschaftern mit dem Vertrage vom 8. August 1860 dem Hrn. Franz Faver Grafen v. Auersperg und dem Hrn. Franz Rudesch, jedem derselben für sich erteilte Procura im Namen und für die l. b. Oesterberger-Delfabrik bei Laibach, rechtsgiltig zu firmiren, unter Einem in das dießgerichtliche Handelsregister eingetragen werde.

Laibach am 1. September 1860.

3. 1652. (1)

Nr. 4725.

Edikt.

Verkauf von Pferden und Wagen.

Vom k. k. Landesgerichte Agram wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Guido Pongratz, als Verwalters der Konstantin Mallin'schen Konkursmasse, die öffentliche Feilbietung der, zu dieser Konkursmasse gehörigen 52 Stück Pferde sammt Geschirr, 16 Stück Lastwagen und 2 Kutschen, im Gesamtschätzungswerthe von 3350 fl. öst. W. bewilliget, und zu deren Vornahme nur ein Termin auf den 24. September l. J. und nöthigenfalls die folgenden Tage, täglich um 9 Uhr Vor-

und um 3 Uhr Nachmittags am Sellazhiz-Platz zu Agram mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die zu verlaufenden Pferde und Wagen auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nur gegen sogleich bare Bezahlung an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

k. k. Landesgericht. Agram am 12. September 1860.

3. 319. a (1)

Nr. 2363/1712

Kundmachung.

Am 20. September 1860 werden bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte Laibach in den Amtsstunden Vormittag von 9 — 12 und Nachmittag von 3 — 6 Uhr verschiedene Gegenstände als: Baumwolltücheln, Gambick, Cottonina, starkirte Druckforten, altes Eisen, Kanzlei- und Zimmereinrichtungsstücke etc., öffentlich veräußert werden, wozu Kauf-lustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß von ausländischen Waren die entfallenden Zollgebühren in klingender Münze oder in National-Anlehens-Coupons zu entrichten sein werden.

k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt
Laibach am 13. September 1860.

3. 305. a (3)

Nr. 1492. 230.

Lizitations-Kundmachung.

Von dem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß am 25. September 1860 Vormittags 10 Uhr bei der k. k. Hauptzollämlichen Expositur am Bahnhofe zu Laibach 2 Fässer Soda, sporeo 2022 Pf., unter der Bedingung der Verzollung oder Außerlanderschaffung derselben, an den Meistbietenden werden veräußert werden.

k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt.
Laibach am 6. September 1860.

3. 316. a (1)

Kundmachung.

Am 25. September 1860 Vormittags um 11 Uhr, wird in der Laibacher k. k. Militär-Berpflegs-Amtskanzlei die Behandlung der Preise wegen Abnahme der Habern, welche sich während des Militär-Jahres 1861 in den Stationen Laibach, Klagenfurt, Görz, Pola und Triest, dann in den kroatischen Betten-Magazinen durch Zerschneidung der unbrauchbaren Leintücher, Strohsäcke, Woldecken und Fruchtsäcke ergeben werden, mit Vorbehalt höherer Genehmigung Statt finden.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die näheren Lizitationsbedingungen in der obigen Amtskanzlei zur Einsicht ausliegen.

Von der k. k. Militär-Berpflegs-Bezirks-Magazins-Verwaltung Laibach am 10. September 1860.

3. 311. a (2)

Nr. 3395.

Kundmachung.

Vom Magistrate der königl. Freistadt Karlstadt wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es werden für die Zeit vom 1. November 1860, bis letzten Oktober 1861, die städtischen Provente, und zwar: die Brücken- und Pflastermauth, Platzgebühren, Getränke-Einfuhr, Getränke-Ausschank- und Fleischdaz, deren Verpachtung für das Jahr 1860, 53000 fl. eingetragen hat, auf Grund schriftlicher, bis zum 3. Oktober d. J. hieramts anlangenden Offerte dem Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Pachtbedingungen können bis zum hier benannten Tage in der Magistrats-Kanzlei eingesehen werden.

Später anlangende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Karlstadt am 10. September 1860.

3. 1575. (3) Nr. 2512.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann Komold, Dogalla, Martin Galle, Nikolaus Galle'sche Pupillen-Nasse und Anna Prohiner hiemit erinnert: Es habe Frau Elisabeth Schumi von Krainburg, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung folgender, an dem, dem Josef Prohiner gehörig gewesenen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Haus-Nr. 18 der Savevorstadt vorkommenden Hause laut Grundbuchsvertrages vom 29. November 1859 haftenden Forderungen, als:

- a) aus der am 10. September 1773 intabulirten Carta bianca vom 1. Jänner 1771 für Johann Komold pr. 125 fl. ö. W. sammt 4% Zinsen;
- b) aus dem am 19. November 1773 intabulirten Schulscheine vom 10. November 1773 für Anton Dogala 100 fl. ö. W.;
- c) aus der vom 20. April 1776 intabulirten Carta bianca vom 23. Juni 1767 für Martin Galle 100 fl. ö. W. sammt 5% Zinsen;
- d) aus dem am 28. April 1790 intabulirten Schulscheine vom 7. März 1790 für die Niklas Galle'sche Pupillen-Nasse 85 fl. ö. W. sammt 4% Zinsen, und
- e) aus dem am 2. Juni 1801 intabulirten Heiratsvertrage vom 23. Mai 1801 für Anna Prohina geb. Weißbisen 300 fl. ö. W.,

sub praes. 27. Juli 1860, Z. 2512, hieramts eingbracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 12. Dezember d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Krainburg am 2. August 1860.

3. 1579. (3) Nr. 2792

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kuralt von Safniz, gegen Georg Schenk von Zirklach, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Oktober 1856, Z. 4270, schuldigen 212 fl. 36 kr. ö. W. c. s. e., in die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 31. Mai 1859, Z. 1901, bewilligten exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche dr Corporis Christi-Gült sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Mährealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1629 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 4. Oktober, auf den 7. November und auf den 7. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. August 1860.

3. 1584. (3) Nr. 4190.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. Februar 1860 mit Testament verstorbenen Jakob Petritz von Stein, Worsbath Graben, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 29. September l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Stein am 21. August 1860.

3. 1585. (3) Nr. 2510.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramts Tschernembl, gegen Philipp Kaufmann von Agram, durch Johann Kolbesen hier, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen und schuldigen 107 fl. 67 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive neuerliche Versteigerung der, vom Letztern erstandenen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Tom. II, Fol. 26,

Rekt. Nr. 155 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 6. Oktober 1860 Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem frühern Meißbote pr. 600 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. Juli 1860.

3. 1586. (3) Nr. 2556.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Sterk von Bretterdorf, gegen Katharina Schwegel von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Dezember 1848 schuldigen 74 fl. 5 kr. ö. W. c. s. e., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Tom. II, Fol. 114, Rekt. Nr. 191 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 362 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagung auf den 6. Oktober 1860 Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Juli 1860.

3. 1587. (3) Nr. 2707.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Witine von Tschermoschnitz, gegen Stefan Struhl von Ottowitz, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Juli 1852, Z. 2990, schuldigen 76 fl. ö. W. c. s. e., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kogian'schen Gült sub Urb. Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 320 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 1. Oktober, auf den 29. Oktober und auf den 3. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Dite der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Für den Tabulargläubiger Josef Burghard unbekanntes Aufenthaltes werde zur Wahrung seiner Rechte, Jakob Wochte von Eusenthal als Kurator aufgestellt, und diesem die Feilbietungskubrik zugesertiget.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Juli 1860.

3. 1588. (3) Nr. 2741.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Meierle von Borschloß, gegen Georg Mihor von dort, wegen aus dem Urtheile vom 28. August 1858, Z. 3155, schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. II, Fol. 27, Rekt. Nr. 135 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 12. Oktober, auf den 14. November und auf den 12. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Juli 1860.

3. 1589. (3) Nr. 2750.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Neutabor, gegen Johann Sterbenz von Stoken-

dorf, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Juli 1859, Z. 2523, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XVIII, Fol. 2515, Rekt. Nr. 1550 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 12. Oktober, auf den 14. November und auf den 12. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Juli 1860.

3. 1590. (3) Nr. 2830.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Jellen von Meierle, gegen Mathias Magelle von Klezh, wegen aus dem Vergleiche vom 13. August 1859, Z. 1183 schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Krupp sub Kur. Nr. 445, Berg. Nr. 144 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 515 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 12. Oktober, auf den 14. November und auf den 12. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Juli 1860.

3. 1591. (3) Nr. 2905.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Medosch von Wuttoral, gegen Ivan Zusma von dort, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen und schuldigen 74 fl. 32 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, vom Letztern erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 81, Rekt. Nr. 119 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 4. Oktober l. J., Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem frühern Meißbote pr. 155 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Juli 1860.

3. 1592. (3) Nr. 2906.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthal, gegen Peter Brunstulle von Klezh, wegen aus dem Vergleiche vom 13. Februar 1829 schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XVIII, Fol. 2491, Rekt. Nr. 1704 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1018 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 17. Oktober, auf den 17. November und auf den 19. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Juli 1860.